



Pressekonferenz:

Gefälschte Arzneimittel können lebensgefährlich sein – Gemeinsam gegen Arzneimittelfälschungen!

Informationskampagne der AGES PharmMed und des Bundesministeriums für Gesundheit

Mit der aktuellen Informationskampagne wollen die AGES PharmMed als nationale Arzneimittelagentur und das Bundesministerium für Gesundheit auf die Gefahren hinweisen, die mit einem Kauf von Arzneimitteln im Internet verbunden sind. Konsumenten können das Risiko, das mit einem Interkauf von Arzneimitteln verbunden ist, nicht abschätzen. Die fehlenden Inhaltsstoffe, Verunreinigungen und falschen Dosierungen dieser Arzneimittel können schwere Nebenwirkungen verursachen und sogar zum Tod führen. Fälle aus Haiti Mitte der 1990er Jahre, als 89 Kinder und 30 Erwachsene an einem Hustensirup mit verunreinigten Hilfsstoffen starben, und aus Singapur, als 2008 vier Personen durch eine Viagra-Fälschung ums Leben kamen, zeigen, welche Gefahren von gefälschten Arzneien ausgehen können. Zahlreiche Personen leiden immer noch an den Folgen dieser Arzneimittelfälschungen. In Österreich ist der Internethandel mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln verboten. Trotz aller Gefahren und gesetzlicher Regelungen gehen die illegalen Geschäfte gut: Zwischen zehn und 30 Prozent in einer EU-weiten Umfrage geben an, illegal Arzneimittel bestellt zu haben; 2005 wurden weltweit ca. 30 Milliarden Euro umgesetzt, 2009 waren es alleine in Westeuropa 10 Milliarden.

Um so umfangreich wie möglich zu informieren, haben wir einen Informationstag gemeinsam mit allen Partnern im Kampf gegen Arzneimittelkriminalität und -fälschungen ausgearbeitet. Dieser Informationstag am 23.04.2010 wird einerseits in Vorträgen das Thema beleuchten und andererseits werden Führungen durch die Laborräume des OMCL zeigen, wo die ExpertInnen der AGES PharmMed die Verdachtsarzneimittel analysieren. Darüber hinaus haben Besucher auch die Möglichkeit, selbst einige Analysegeräte unter der Anleitung unserer ExpertInnen auszuprobieren. Schließlich werden wir unser Arzneimittelfälschungs-Risikoerkennungstool, das wir auf www.basg.at eingerichtet haben, präsentieren.

An diesem Informationstag nehmen alle wichtigen Partner teil, um aufzuzeigen, welche Maßnahmen die einzelnen Institutionen im Kampf gegen Arzneimittelfälschungen treffen, um die Gefährdung der öffentlichen Gesundheit einzudämmen. Letztlich können wir alle nur „Gemeinsam gegen Arzneimittelfälschungen“ vorgehen, um den größtmöglichen Schutz von KonsumentInnen zu erreichen.

Rückfragehinweis:

AGES PharmMed
Univ.-Prof. Dr. Marcus Müllner
E-Mail: pr_pharmmed@ages.at

